

Erfahrung trifft Begeisterung

Ein Fest für Generationen

Veranstaltungsdokumentation

SPORT BEWEGT KREIS VIERSEN!



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Gemeinsam aktiv für Gesundheit.....	4
3. Von der Idee zum Konzept.....	6
4. Der Aktionstag - Erfahrung trifft Begeisterung.....	8
5. Wirkung und Gewinn des Projektes	11
6. Erfolgsfaktoren und Handlungsempfehlungen	12
7. Fest der Generationen - Checkliste	13
- Gemeinsame Ziele definieren - Was wollen wir erreichen?	13
- Zielgruppe definieren - Wen wollen wir erreichen?	13
- Termin festlegen.....	13
- Ort festlegen	13
- Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	13
- Was sollte zusätzlich beachtet werden?	13
- Planung der Aktionen.....	13
- Rahmenplanung.....	13
- Organisation.....	14
- Arbeitsschritte für den Veranstaltungstag.....	14
- Aufgabenplakate	15
- Teilnahmekarte Gewinnspiel	16
- Projektvereine und weitere Akteure	17
- Literatur	18
Impressum	19

1. Vorwort

Sportvereine, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen spüren die Auswirkungen des demographischen Wandels und veränderter gesellschaftlicher Strukturen. Die Gesellschaft wird **älter** und **bunter**. Es entstehen immer mehr alternative Lebensstile und Familienformen. Eltern und Kinder verbringen weniger Zeit miteinander, weil heute oft beide Elternteile berufstätig sind. Großeltern stehen nicht mehr so regelmäßig wie früher für Kinderbetreuung zur Verfügung. Gegenseitige Besuche werden durch räumliche Entfernung der Wohnorte erschwert.

Dies führt dazu, dass jüngere und ältere Menschen nicht mehr so selbstverständlich wie früher in Dialog und Verbindung miteinander stehen. Der Ruf nach generationsübergreifenden Angeboten wird lauter.

Mit dem Ziel ein gemeinsames Projekt zur Generationenverständigung und Gesundheitsförderung zu initiieren, trafen sich im Herbst 2012 einige engagierte Vertreter und Vertreterinnen aus Sportvereinen, Kindertages- und Senioreneinrichtungen in der Gemeinde Niederkrüchten Elmpt. Sie verständigten sich darauf gemeinsam ein Spiel- und Sportfest mit generationsübergreifendem Charakter zu organisieren. Mehr als 20 unterschiedliche Akteure aus den Bereichen Sport, Bildung, Betreuung und Soziales konnten in der Folgezeit für diese Idee gewonnen werden. Sie organisierten gemeinsam das **Fest der Generationen**, das am 5. Mai 2013 durchgeführt wurde. Die Schirmherrschaft übernahm der Landrat des Kreises Viersen Peter Ottmann. Von diesem Aktionstag ließen sich fast 400 Besucher begeistern.

Die hier vorliegende Dokumentation zeigt auf, welche Ziele mit der Veranstaltung verbunden waren, gibt Auskunft über Planung, Organisation und Erfolgsfaktoren und ist ein Plädoyer für die Zusammenarbeit verschiedener Anbieter vor Ort.



2. Gemeinsam aktiv für Gesundheit

Viele der beteiligten Einrichtungen verstehen die Gesundheitsförderung als ihren gesellschaftlichen Auftrag. Damit erhielt das Spiel- und Sportfest seine thematische Ausrichtung. Bewegung, Spiel und Sport kann einen geeigneten Rahmen schaffen für Begegnung und fröhliches Beisammensein. Die Jüngeren profitieren dabei vielfach von den Erfahrungen der Älteren, die Älteren ihrerseits von der Lebensfreude und dem Ideenreichtum der Jugend. Denn Sport vereint die Menschen in besonderer Weise (Bärbel Dittrich, Vizepräsidentin Breitensport/Landessportbund NRW).

Gemeinsam für Gesundheit aktiv zu werden, bringt viele Vorteile:

- Beziehen wir Institutionen und Organisationen ein, in denen Menschen täglich ein- und ausgehen, wie z.B. Schulen, Kindergärten, Seniorenheime, Jugendfreizeiteinrichtungen oder Familienbildungsstätten, erreichen wir mehr Menschen mit unserer Idee.
- Ein multiprofessionelles Team trägt dazu bei, dass Möglichkeiten, Wünsche und Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen berücksichtigt werden.

- Mit Blick auf schwindende zeitliche Ressourcen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, besonders im ehrenamtlichen Bereich, lohnt sich die Zusammenarbeit, da sich die Aufgaben auf viele Schultern verteilen.
- In der Gemeinschaft entstehen häufig neue Ideen, die sich in einer Angebotserweiterung für die Kommune niederschlagen können.

Von großer Bedeutung für den Erfolg des Projektes ist es die Akteure frühzeitig in den Planungsprozess einzubeziehen. Insbesondere



die Ziele sollten gemeinsam festgelegt werden. Denn das persönliche Mitwirken am Gestaltungsprozess, [...] macht Betroffene zu Beteiligten und aktiviert die wichtige Neugierenergie. Es entsteht ein Gefühl von Wertschätzung und Selbstwirksamkeit (Schmidt-Tanger, 2005).

Folgende Ziele für die Veranstaltung wurden von den Beteiligten formuliert:

- Jüngere und ältere Menschen sollen Gelegenheit haben in Kontakt zu treten, Berührungängste können abgebaut, Akzeptanz, Verständnis und Respekt gefördert werden.

- **Besucher des Veranstaltungstages sollen selber aktiv werden.** Denn wenn Körper, Geist und Seele beteiligt sind, der Mensch etwas erlebt, schafft dies einen nachhaltigen Eindruck.
- Viele Menschen treiben Sport oder achten auf ihre Ernährung, um ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten. Welche **Bedeutung Bewegung, gesunde Ernährung und Stressbewältigung** darüber hinaus haben können, soll verdeutlicht werden. So kann z.B. der Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung, Teilhabe oder das Wohlbefinden thematisiert werden.
- Die Bürger und Bürgerinnen sollen die **Vielfalt der Angebote in der Kommune** kennenlernen, die eine gesunde Lebensweise unterstützen.
- Die allgemeine Informationsflut verhindert oft, dass gute Angebote vor Ort nicht hinreichend wahrgenommen werden. **Werbung für die bestehenden Angebote machen und Neugierde wecken**, ist ein weiteres Ziel.
- Der Veranstaltungstag soll als **Ideenbörse für Multiplikatoren** aus den Bereichen Bildung, Betreuung, Soziales und Gesundheit dienen.



3. Von der Idee zum Konzept

Es empfiehlt sich in kleineren Arbeitsgruppen einzelne Handlungsschritte vorzubereiten und somit Planungsgrundlagen zu schaffen. Die Arbeit in der großen Gruppe wird erleichtert und beschleunigt. Zudem ergibt sich ein einheitliches Grundkonzept.

Einige Vertreter aus den Bereichen Kinder, Jugend, Erwachsene und Senioren beschäftigten sich mit den Merkmalen der unterschiedlichen Zielgruppen. Für die Gestaltung der Angebote ist es von Bedeutung die verschiedenen Motivations- und Bedürfnislagen, Stärken, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen. Die Tabelle spiegelt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wieder.



Zielgruppe	Bedürfnisse	Stärken/Ressourcen
Kinder	Spaß, Erfolgserlebnisse Wollen ernst genommen werden Brauchen Orientierung Spannung und Spiel Belohnung	Neugierde, Offenheit, Spontanität, Kreativität Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit Koordination, Beweglichkeit
Jugend	Spaß, Erfolgserlebnisse Wollen ernst genommen werden Brauchen Orientierung Spannung, Grenzerfahrungen, Abgrenzung	Neugierde, Wagnisbereitschaft, Kraft , Ausdauer, Schnelligkeit , Koordination, Beweglichkeit
Senioren/ Erwachsene	Spaß, Erfolgserlebnisse Wollen ernst genommen werden Brauchen Orientierung Vertrautes, Bekanntes Belohnung	Neugierde, Besonnenheit, Ruhe, Hilfsbereitschaft, Kraft, Ausdauer , Schnelligkeit, Koordination , Beweglichkeit

Stärken im Bereich Motorik sind je nach Alter und Trainingsstand unterschiedlich zu bewerten. Kursiv und fett gedruckt sind Fähigkeiten, die von den Teilnehmern der Arbeitsgruppe als besondere Ressourcen der jeweiligen Zielgruppe wahrgenommen wurden.

Als Schlussfolgerungen aus den zusammengetragenen Erfahrungen und Einschätzungen, gab es Anregungen zur methodischen Gestaltung der Aktionen:

- Es sollen unterschiedliche Fähigkeitsebenen angesprochen werden, d.h. es gibt z.B. Kombinationen aus Denksport- & Bewegungsaufgaben.

- Verschiedene Leistungsniveaus werden berücksichtigt durch differenzierte Schwierigkeitsgrade, so gibt es z.B. eine Balancierstrecke erhöht und einen Parcours am Boden.
- Die unterschiedlichen sozial-emotionalen Bedürfnisse werden berücksichtigt durch einen differenzierten Spannungsgehalt der Angebote, durch Freiwilligkeit zur Teilnahme und Wahlmöglichkeit unter den Spielstationen.
- Die Neugier der Besucher wird befriedigt z.B. durch den Einsatz von Spielmaterial, der Musikauswahl oder einer Dekoration mit hohem Aufforderungscharakter.
- Es ist ausreichend für Orientierung gesorgt durch Hinweisschilder, Spiel- und Bewegungsanleitungen und einen Ansprechpartner, der dem Besucher beratend und helfend zur Seite steht.

Weitere Aspekte können in die inhaltliche Gestaltung der Angebote einfließen. Im Folgenden einige Anregungen:

- Nähe & Distanz – Körperkontakt/Veränderungsprozesse *begreifen*
- Ruhe & Entspannung – Großeltern als ruhender Pol
- Erinnerungen – Großeltern als Geschichtenerzähler
- Spielgefährte – Eltern und Großeltern zum Toben, Spielen und Wettfeiern
- Gedächtnis – Merkfähigkeit und Konzentration
- Lebendigkeit – Spontanität und Unbefangenheit von Kindern

Die konkrete Planung der Aktionen, die Beschaffung von Materialien, den Auf- und Abbau sowie die Betreuung der Bewegungs- und Spielangebote am Veranstaltungstag übernehmen die Mitarbeiter/innen der beteiligten Einrichtungen. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass Organisationen/Institutionen mit ähnlicher inhaltlicher Ausrichtung zusammenarbeiten. So wurde beispielsweise ein Angebot zum Thema gesunde Ernährung von einem Kindergarten mit entsprechendem Schwerpunkt, den Landfrauen mit ihren handwerklichen Fähigkeiten in der Nahrungszubereitung und einer Oecotrophologin mit ihrem Fachwissen gestaltet.

Für die Gesamtkoordination muss eine Person zur Verfügung stehen, die von Beginn an den Prozess steuert. Einladungen und Protokolle müssen geschrieben, Räumlichkeiten, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit organisiert werden. Planungstreffen müssen moderiert und Ergebnisse festgehalten werden. Die/der Koordinator/in steht für Rückfragen der Beteiligten zur Verfügung, sorgt für die Rahmenbedingungen und koordiniert den Ablauf am Veranstaltungstag.

Als zusätzlicher Anreiz für die Besucher wurde ein Gewinnspiel organisiert. Fachkräfte aus den Bereichen Kinder und Senioren, wiesen darauf hin, dass ein Belohnungssystem die Motivation zur Teilnahme am Aktionstag steigern könnte. Besucher, die gemeinsam mit einem Partner aktiv wurden, konnten auf einer Teilnahmekarte Punkte sammeln und schließlich an einer Verlosung teilnehmen. Verlost wurden Spiel- und Sportgeräte wie z.B. Boccia, Frisbees oder Bälle und Gutscheine für z.B. einen Besuch im Schwimmbad oder Freizeitpark.



4. Der Aktionstag - Erfahrung trifft Begeisterung

FEST der GENERATIONEN

Erfahrung trifft Begeisterung

Bewegungsfest für Jung und Alt
Gemeinsam zum Ziel bedeutet...

- ... Kontakt aufnehmen
- ... Neues ausprobieren
- ... Lösungen finden
- ... dem Anderen vertrauen
- ... Erfahrung nutzen
- ... Spaß haben

Sportschuhe an und - los geht 's!



Immer im Gleichgewicht - Ein Thema für jedes Alter! Kinder lieben es auf wackeligen Untergründen ihr Können zu erproben. Für die ältere Generation bedeutet im Gleichgewicht zu sein, Bewegungssicherheit im Alltag. Welchen Mut es erfordert in schwindelnder Höhe auf einem Kasten zu stehen und aufrecht die angestellte Bank hinunterzulaufen erfährt der Erwachsene, der es selbst einmal probiert. Eltern die sich darauf einlassen, haben Gelegenheit die Welt mit den Augen ihrer Kinder zu betrachten und einen Einblick in ihr Denken, Fühlen und Handeln zu gewinnen.



Mitmachtänze - Musik erreicht in besonderem Maße unsere Seele. Auch wenn der Musikgeschmack im Laufe eines Lebens variiert, kann Musik ein verbindendes Element für die unterschiedlichen Generationen darstellen. Rhythmusfähigkeit, Konzentration und Merkfähigkeit werden beim Tanzen gefördert. Sich in Harmonie mit Anderen zu bewegen erfordert Empathie und einen respektvollen Umgang miteinander.

Besonderes Augenmerk wurde auf Werbung und Öffentlichkeitsarbeit gelegt. In die Gestaltung der Werbeflyer und Plakate wurden einige interessierte kreative Personen aus dem Kreis der Beteiligten eingebunden.

Zahlreiche unterschiedliche Aktionsstände und Spiele rund um die Themen Gesundheit und Wohlbefinden, wurden am Veranstaltungstag aufgebaut. Damit jeder Teilnehmer, unabhängig von Alter und Geschlecht, Erfolgserlebnisse hat und sich gefordert fühlt, wurden unterschiedliche Fähigkeiten und Bedürfnisse angesprochen. Diese Differenzierung gab es sowohl in Bezug auf das komplette Angebot, als auch hinsichtlich der einzelnen Aufgaben. Die Besucher konnten sportlich aktiv werden oder ihre Wahrnehmungs-, Entspannungs- und Genussfähigkeit testen. Sie konnten sich über Möglichkeiten zur Aktivität vor Ort informieren und beraten lassen und Kontakt zu Experten aufnehmen.

Die folgenden Beispiele verdeutlichen die Vielfalt der Angebote des Aktionstages und zeigen auf, wie es gelungen ist, Spaß und Gemeinschaft zu vermitteln.



Hoch hinaus - Jugendliche können über Bewegung ihre eigenen Grenzen austesten. Wie hoch kann ich hinaus? Wie viel Kraft habe ich? Die Freude über den Erfolg stärkt das Selbstwertgefühl und ist für alle sichtbar. Erwachsene übernehmen die Sicherung. Das schafft Vertrauen.



Rollstuhlball - Nicht jeder kann sich uneingeschränkt bewegen. Was bedeutet es auf ein Hilfsmittel angewiesen zu sein? Kann ich trotzdem Spaß haben und Sport treiben? Kinder

gehen meist unvoreingenommen an die Dinge heran. Sie setzen sich wie selbstverständlich in den Rollstuhl und probieren welche Möglichkeiten dieses Fahrgerät bietet. Vielleicht ermutigt das Verhalten der Kinder manch anderen sich mit einem notwendigen Hilfsmittel anzufreunden.



Schmeck Bar – lecker & gesund - Mit allen Sinnen die Welt erfahren. Gerade in der heutigen hektischen Zeit ist es wichtig sich Zeit zu nehmen, die Dinge bewusst wahrzunehmen. Essen bedeutet nicht nur Nahrung aufnehmen und satt werden. Es bedeutet auch gemeinsame Zeit verbringen, in Beziehung treten und sich verwöhnen lassen. Gerüche und Geschmack erinnern wir oft einen Leben lang. Wir verbinden sie meist mit ganz konkreten Erlebnissen und Gefühlen. So kann der Duft von Zimt und Koriander unsere Stimmung positiv beeinflussen, vorausgesetzt wir haben ihn bewusst wahrgenommen.



Hand in Hand - Massage - Hände spiegeln in besonderer Deutlichkeit die Unterschiede zwischen Alt und Jung wieder. Über den unmittelbaren körperlichen Kontakt wird dies besonders spürbar. Berührungängste können abgebaut werden. Welche Freude für die große Hand. Welcher Genuss für die kleine Hand. Hier werden Streicheleinheiten verteilt und der Berührungssinn aktiviert. Immens wichtig, in einer Zeit in der die meisten Informationen über visuelle und auditive Reize vermittelt werden. Der Berührungssinn ist einer der Basissinne und behält lebenslang Bedeutung für Wohlbefinden und Alltagskompetenz.



Schach - In der Ruhe liegt die Kraft. Wie schön wenn ich in aller Ruhe nachdenken kann, bevor ich den nächsten Schritt mache. Und wie schön, dass mich jemand dabei begleitet. Schach ist von je her eine Sportart, die Jung und Alt in ihren Bann zieht. Handlungsplanung, Konzentration und Aufmerksamkeit werden gefördert. Fähigkeiten, die in der heutigen unruhigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnen.

5. Wirkung und Gewinn des Projektes

Das Thema Generationenverständnis kann schon unter Fachkräften ein Reizthema sein. In Vorgesprächen gab es z.T. emotionsgeladene Diskussionen, die die unterschiedlichen Perspektiven auf die Zielgruppen widerspiegeln. Daher ist die Vorbereitungszeit, aus Sicht der Autorin, als wichtigster Gewinn für die Veranstaltung zu sehen.

Wann ist jemand alt? Welche Fähigkeiten und Ressourcen haben Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren? Die intensive Auseinandersetzung mit den Themen trägt zur Sensibilisierung der Beteiligten bei. So gab es nicht nur die verbale Auseinandersetzung sondern auch die praktische, körperliche durch die Aktion „Flashmob“. Hierfür waren Interessierte der Planungsgruppen eingeladen, gemeinsam einen Tanz einzuüben, der zur Eröffnung der Veranstaltung präsentiert werden sollte. Als Multiplikatoren sollten sie den Tanz für ihre Zielgruppen aufbereiten und mit ihren Teilnehmer/innen einüben. In den gemeinsamen Proben waren Prozesse der Annäherung und der gegenseitigen Anerkennung spürbar. Der Flashmob Tanz war einer der Highlights am Veranstaltungstag.

Spiel- und Sportfeste sind in der Gemeinde Niederkrüchten seit vielen Jahren etabliert. Der generationsübergreifende Charakter stieß in der Öffentlichkeit auf breite Zustimmung. Das Fest war mit 400 Teilnehmern gut besucht, es waren Menschen jeden Alters vertreten. Sowohl die Ausrichter als auch die Besucher bekundeten ihre Freude an dem Fest, es herrschte eine ausgelassene und fröhliche Stimmung. Viele Aktionen konnten zur gemeinschaftlichen Aktivität ermuntern. Auch der eher inaktive Besucher konnte durch die Vielfalt und räumliche Nähe der Angebote Erfahrungswerte sammeln. Einige Empfindungen wie z.B. Freude, Stolz, Leidenschaft und Konzentration sind augenscheinlich, so dass allein die Beobachtung der Anderen zum Erkenntnisgewinn führen kann.

Durch die Einbindung unterschiedlichster Akteure in die Planung entstanden neue Ideen für die Zusammenarbeit und die Umsetzung eines gemeinsamen Aktionstages.



6. Erfolgsfaktoren und Handlungsempfehlungen

- Knüpfen Sie an bestehende Kontakte in der Gemeinde/ Kommune an und entwickeln sie eine erste Projektidee mit einigen ausgewählten Vertretern engagierter Organisationen und Einrichtungen.
- Einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für das Projekt ist, möglichst viele unterschiedliche Akteure für die Idee zu gewinnen und sie frühzeitig einzubeziehen. Insbesondere die Ziele müssen gemeinsam festgelegt werden. *Das persönliche Mitwirken am Gestaltungsprozess, [...] macht Betroffene zu Beteiligten und aktiviert die wichtige Neugierenergie. Es entsteht ein Gefühl von Wertschätzung und Selbstwirksamkeit (Schmidt-Tanger, 2005).*
- Die Teilnahme an den Vorbereitungstreffen trägt dazu bei, dass sich eine Gemeinschaft entwickelt, die auch in der Öffentlichkeit als solche wahrgenommen wird. Akteure, die an den Treffen nicht teilnehmen, mangelt es erfahrungsgemäß an Informationen. Sinn und Zweck der Veranstaltung erschließt sich ihnen nicht vollständig, was zu Frustration und Demotivation führen kann.
- Richten sie kleinere Arbeitsgruppen ein, um weitere Handlungsschritte vorzubereiten. So können Planungsgrundlagen geschaffen werden, die die Arbeit in der großen Gruppe erleichtern und beschleunigen. Zudem ergibt sich ein einheitliches Grundkonzept.
- Nutzen sie in den Arbeitsgruppen das vorhandene Ideenpotential und Know How. Die unterschiedlichen Perspektiven erhöhen die Chance möglichst viele Menschen mit dem Angebot zu erreichen. Niemand kennt die Mentalität der Bewohner einer Gemeinde/ Kommune besser, als die Menschen, die vor Ort mit ihnen leben und arbeiten.
- Es lohnt sich die Gemeinde in den Planungsprozess einzubeziehen. Stellen sie dem Bürgermeister ihr Konzept vor und fragen sie ihn ob er Schirmherr ihrer Veranstaltung werden möchte. Lassen sie sich einen Ansprechpartner auf Verwaltungsebene benennen. Es ergeben sich meist Vorteile hinsichtlich Planung, Organisation, Schaffung von Rahmenbedingungen und Öffentlichkeitsarbeit.
- Bereiten sie die Planungstreffen gut vor und schaffen sie ein wertschätzendes Ambiente. Sorgen sie für ein wenig Dekoration, Getränke und eventuell einen kleinen Snack. Eine interessante und angenehme Umgebung wirkt sich auf die Stimmung aus und damit positiv auf den Gestaltungsprozess.
- Knüpfen sie bei der inhaltlichen Gestaltung an Erfahrungen der unterschiedlichen Zielgruppen an. Alte Spiele, wie z.B. der Peitschenkreisel, haben für die ältere Generation einen hohen Aufforderungscharakter. Die Handmassage erfreut sich im Seniorenheim großer Beliebtheit und kann als Angebot des Tages auch die Hochbetagten zur Teilnahme ermuntern.
- Für die Gesamtkoordination muss eine Person zur Verfügung stehen, die von Beginn an den Prozess steuert. Einladungen und Protokolle müssen geschrieben, Räumlichkeiten, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit organisiert werden. Planungstreffen müssen moderiert und Ergebnisse festgehalten werden. Die/der Koordinator/in steht für Rückfragen der Beteiligten zur Verfügung, sorgt für die Rahmenbedingungen und koordiniert den Ablauf am Veranstaltungstag.



7. Fest der Generationen - Checkliste

Gemeinsame Ziele definieren – Was wollen wir erreichen?

- Verständnis, Akzeptanz und Respekt fördern
- Spaß und Freude an gemeinsamen Bewegungserlebnissen wecken
- Auswirkungen eines gesunden Lebensstils verdeutlichen
- Öffentlichkeitsarbeit für die jeweilige Einrichtung
- Werbung für gesundheitsförderliche Angebote in der Kommune
- Ideenbörse für Multiplikatoren

Zielgruppe definieren – Wen wollen wir erreichen?

- Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Familien
- Vorstand Sportverein, Träger der beteiligten Einrichtungen
- Multiplikatoren aus den Bereichen Bildung, Betreuung und Soziales (Lehrer/innen, Sozialarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen anderer Sportvereine)
- Personen aus Verwaltung und Politik (Bürgermeister, Fachbereichsleitung, Jugendamt, etc.)
- Potentielle Kooperationspartner
- Sponsoren

Termin festlegen

- Andere kommunale Veranstaltungen beachten (Konkurrenz)
- Ferienzeiten und Brückentage beachten
- Ausreichend Planungszeit berücksichtigen
- Datum und zeitlichen Rahmen festlegen
- Ein Wochenend-Termin ermöglicht vielen Familienmitgliedern die Teilnahme
- Den Termin in Veranstaltungskalender (Stadt/ Gemeinde/ KSB) eintragen lassen

Ort festlegen

- Große Turnhalle (z.B. des Kooperationspartners oder einer nahegelegenen Schule)
- Sportplatz oder Naturraum (große freie Grünfläche, Wald etc.)
- Öffentliche Einrichtungen/ Plätze (Marktplatz, Schwimmbad, Gemeindehaus)
- Infrastruktur/Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel/Bedarf an Parkplätzen beachten
- Bei der Stadt/ Gemeinde die Nutzungsanfrage stellen

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit

- Text für Flyer/Plakate festlegen (bei mehrmaliger Veranstaltung Wiedererkennungswert berücksichtigen)
- Verteiler festlegen (Anzahl Flyer und Plakate pro beteiligter Einrichtung, Orte und Zeitpunkt für die Veröffentlichung absprechen)
- Druckauftrag erteilen
- Evtl. einheitlichen Text für Homepages formulieren und den beteiligten Einrichtungen zur Verfügung stellen.
- Pressemitteilungen verfassen/Presse einladen
- Einladungen für Ehrengäste entwerfen

Was sollte zusätzlich beachtet werden?

- Ersthelfer/Sanitätsdienst beauftragen
- Sponsorenanfragen stellen

Planung der Aktionen

- Zielgruppenanalyse
- Inhaltliches Grundkonzept entwickeln
- Ideen für die Aktionsstände sammeln, Absprachen treffen (keine inhaltlichen Überschneidungen)
- Verantwortlichkeiten klären (Material, Auf- und Abbau etc.)
- Raumplan erstellen (Strom- oder Wasseranschluss nötig, **Barrierefreiheit**/Anlieferung von Großgeräten berücksichtigen, Notausgänge freigehalten etc.)

Rahmenplanung

- Zeitlichen Aufwand für den Auf- und Abbau der Aktionsstände abklären (mind. 1 ½ - 2 Stunden für den Aufbau, ca. 1 Stunde für den Abbau)
- Gemeinsamer Anfang/ Abschluss (ja/nein – wie?)
- Verpflegungsangebot (ja/nein – wie?)
- Plan B (bei schlechtem Wetter/ unvorhergesehenen Ereignissen)
- Beschallung (ja/nein – Achtung: GEMA Gebühren)



Organisation

- Absprachen mit dem Hallenwart/Hausmeister treffen (Schlüsselübergabe, Informationen zu Technik und Besonderheiten der Räumlichkeiten, Anfang/Ende der Veranstaltung inkl. Auf- und Abbau, ggf. Ausschank von Getränken, Müllentsorgung)
- Ggf. Hinweisschilder fertigen (Hinweis auf Hallennutzungsbedingungen, Hallenschuhe, kein Verzehr in den Hallen, etc.)

Arbeitsschritte für den Veranstaltungstag

- Aktionsstände aufbauen (ggf. am Vortag der Veranstaltung)
- Sicherheitscheck durchführen
- Technik Check durchführen
- Informationstafeln/Hinweisschilder/Dekoration anbringen
- Personal einteilen
- Abbau organisieren

Weitere Tipps und Informationen zur Planung, Organisation und Durchführung eines Aktionstages finden sie auch in der Broschüre: Aktionstag „Sport und Gesundheit“ im Verein, Herausgeber:

Landessportbund Nordrhein Westfalen e.V.
www.lsb-nrw.de

Aufgabenplakate

JUDO-KNOTEN LÖSEN

Erfahrung trifft Begeisterung




Schnappt Euch zwei Kimonos, zwei weiße Gürtel und eine Bindeanleitung. Zieht die Kimonos an und helft Euch gegenseitig beim Binden des Gürtels. Lasst Eure Karte abstempeln, und wenn Ihr wollt...

JUDO-KNOTEN LÖSEN

Erfahrung trifft Begeisterung



...schnappt Euch jemanden mit einer ANDEREN! Gürtelfarbe und schmeißt ihn auf die Matte!

Copyright: Deutscher Judo Bund e.V.

Teilnahmekarte Gewinnspiel

Erfahrung trifft Begeisterung



Mitmachen lohnt sich! Bei unserem Generationenfest gibt es die Möglichkeit an elf verschiedenen Stationen aktiv zu werden. Jeder Aktive bekommt eine Teilnahmekarte und dann geht´s auf Partnersuche. Zwischen den Partnern muss es einen Altersunterschied von mindestens 15 Jahren geben. Natürlich könnt ihr auch direkt den passenden Partner mitbringen, wie z.B. den Opa oder das

Nachbarskind. Besucht die einzelnen Stationen und löst die jeweilige Aufgabe. Beide Partner erhalten einen Stempel. Jede Karte mit mindestens sechs Stempeln nimmt an der Verlosung teil.

Abgabe der Karte bis 16:45 Uhr in der Cafeteria!
Verlosung um 17:00 Uhr in der Turnhalle.

Teilnahmekarte Fest der Generationen Erfahrung trifft Begeisterung	

Projektvereine und weitere Akteure

WIR gestalten das Fest Veranstalter: KreisSportBund Viersen e.V.

- Seniorenberatung Gemeinde Niederkrüchten
- Gemeindefortsportverband Niederkrüchten e.V.
- Sportverein Schwarz-Weiß 1926 Elmpt e.V.
- Schachfreunde Niederkrüchten 1989 e.V.
- Sport für betagte Bürger e.V. Niederkrüchten
- Reit- und Fahrverein Venekotensee-Elmpt e.V.
- Familienzentrum Simsalabim e.V.
- DRK FZ Abenteuerland
- Waldkindergarten Waldbär e.V.
- Kindergarten Raupe Nimmersatt & Unter'm Regenbogen
- Gemeinschaftsgrundschule Elmpt
- Rollender Jugendtreff - BIG bass
- Kinder- und Jugendtreff Elmpt
- Altenheim St. Laurentius Elmpt
- Landfrauen Niederkrüchten
- Freiwillige Feuerwehr Elmpt
- DRK Ortsverein Niederkrüchten e.V.
- Polizei Viersen - Verkehrssicherheit
- einfachessen - Ernährungsberatung
- Reha Technik Lettermann



Literatur

KreisSportBund Viersen e.V., Hrsg. (2012): Bewegungsfest für Familien. Leitfaden zur Planung, Organisation und Durchführung. Viersen.

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V., Hrsg. (2011): Bewegungsnetzwerk 50 plus. Jung und Alt gemeinsam sportlich aktiv. Dokumentation der generationsübergreifenden Vereinsprojekte. Duisburg.

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V., Hrsg. (2010): Aktionstag Sport und Gesundheit im Verein. Leitfaden zur Planung, Organisation und Durchführung. Duisburg.

Schmidt-Tanger, M. (2005): Veränderungscoaching. Kompetent verändern. NLP im Changemenagement, Einzel- & Teamcoaching. Junfermann Verlag. Paderborn.

Impressum

Herausgeber
KreisSportBund Viersen e.V.

Redaktion
Ulrike Dahms

Fotos
KreisSportBund Viersen e.V.

Layout
Nach Corporate Design des
Landessportbundes NRW
Peggy Hentzschel

Druck
schmitzdruck&medien GmbH & Co. KG, Brüggen

Auflage
500 Stück

Viersen, Dezember 2013





Netzwerk Kindergesundheit

Ihre Ansprechpartnerin
Ulrike Dahms
Tel. 02162 39-1742
Fax 02162 39-281742
Ulrike.Dahms@kreis-viersen.de

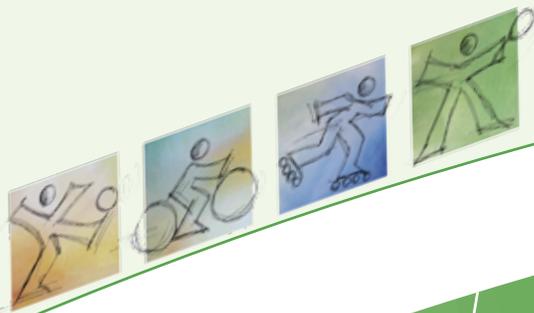
KreisSportBund Viersen e.V.

Rathausmarkt 3
41747 Viersen

MITGLIED IM



LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



www.kreissportbund-viersen.de